

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 70 (1944)  
**Heft:** 24  
  
**Rubrik:** Briefkasten

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Zum Muttertag

Lieber Nebelpalster!

Solchen Mist produziert die neue Mode des Muttertags. Das Ganze gehört in Ihre verdienstvolle Abteilung «Schäm Di!»

## MUTTERTAG

„Mutter“ lispelet still die Brust  
Heut' aus tiefer Dankbarkeit;  
Reich entströmt der Liebe Duft  
An dem Tag, der ihr geweiht.

„Mutter“, ruft das Kindermündchen,  
„Mutter“, spricht der Gatte weich,  
Segen dieser heil'gen Stündchen,  
Die an Sinnlichkeit so reich!

„Mutter“, seufzt auch manche Seele.  
Doch ihr Laut verhallt im Wind.  
Eine Träne still ihn nähre!  
Sie ist tot, doch lebt ihr Kind!

Mit freundlichem Gruß und Dank für Ihre unentwegt schweizerische Haltung W.

Lieber W.

Du verwechselst den Nebelpalster zwar mit dem ihm allerdings wohlgesinnten Beobachter, der eine «Schäm Di!»-Abteilung hat. Den Gruß und Dank aber für die unentwegt schweizerische Haltung nehmen wir doch auch als an uns gerichtet gerne an. Und was nun das

## Vom Geschmack

De gustibus non est disputandum, sagte schon der Römer, das heißt: über den Geschmack läßt sich nicht streiten. Das trifft auf so manches zu, aufs Essen und Trinken, auf die Mode. Wenn wir die alten Kleider betrachten, sei es die der Männer oder der Frauen, können wir uns eines Lächelns nicht erwehren. Und doch waren sie zu ihrer Zeit der «dernier cri», der letzte Schrei der Mode. Spätere Geschlechter werden wieder nur Spott und Hohn für die heutige Kostümierung übrig haben. Wenig, sehr wenig ist der Orientteppich dem Wechsel des Geschmacks unterworfen. Er bleibt der ruhende Punkt in der Erscheinung Flucht. Teppiche von Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich.

«Gedicht» betrifft, so ist der Ausdruck «Mist» durch ein davorzusetzendes «Bock» etwa noch zu präzisieren. Man wird nie herausbringen, wie die Brust es macht, um zu lispelet, wohin der Duft geht und von wannen er kommt, was die reiche Sinnlichkeit ausgerechnet am Muttertag zu schaffen hat und wen die Träne nähren soll, den Laut oder den Wind und wie sie das macht. Wir wollen nicht grübeln, wir wollen nur dem Blättchen, das so etwas zum Druck befördert hat, einen größeren Papierkorb wünschen.

Mit freundlichem Gruß! Nebelpalster.

## Charakterfest

Lieber Nebi!

Heute lese ich dieses Inserat:

Bekannte Schokoladefabrik  
sucht

zu baldigem Eintritt für Stadt Zürich und Umgebung jüngeren, charakterfesten, tücht.

## Vertreter

mit besten Umgangsformen, kaufm. und guter Allgemeinbildung.

Geboten wird: Entwicklungsfähige Dauerstelle.

Handschriftliche Offerten, enthaltend ausführliche Angaben betr. Bildungsgang, Lebenslauf und Referenzen, sind mit Zeugnisschriften und Bild zu richten unter Chiffre W 1796 an die Annoncen-Abteilung

Weißt Du, warum sie da einen charakterfesten Vertreter brauchen! Damit er nicht etwa die «Müscherli» auf dem Weg zum Kunden aufliest! Wenn wieder Friede ist, wird das dann nicht mehr zu den Bedingungen gehören!

Mit Spaltergruß!

Frau Klara.

Liebe Frau Klara!

Bei mir müßte das immer zu den Bedingungen gehören! Leider muß ich gestehen, daß ich nicht charakterfest genug wäre für eine solche Stelle, und daß ich gut verstehe, daß solch eine Fabrik nur charakterfeste Vertreter brauchen kann. Was nützen die besten Umgangsformen, wenn man dem Umgang mit Schokolade nicht abschwören kann? Was nützt die kaufmännische und gute Allgemeinbildung, wenn die braune Verführung naht? Anfänglich, bis ich besser orientiert wurde, habe ich mir unter einem «braunen Haus» immer ein Schokoladenhäuschen vorgestellt und die Insassen beneidet. In meinem Lebenslauf müßte ich schreiben: war leider den Verführungen durch Schokolade, nie gewachsen. Wenn ich Gefängniswärter geworden wäre, so hätte man zur Befreiung von Gefangenen nicht erst auf die Tochter und ihre Liebschaften abstellen müssen, wie neulich in Pfäffikon, man hätte mit Schokolade das ganze Gefängnis leeren können. (Deshalb bin ich auch nicht Gefängniswärter geworden!). Und Referenzen! — An Stelle der Schokoladenfabrik würde ich sogar verlangen, daß man mir beweist, der Bewerber habe hie und da seine Schokoladenmärggli verschenkt, — eine Vorstellung, bei der mir die Sinne schwinden. Also, liebe Frau Klara, wenn je ein Inserat Berechtigung hatte, so dieses mit dem Stichwort: charakterfest!

Da Du jedoch diesbezüglich anders organisiert scheinst, sonst würde dies Inserat ja kein Problem für Dich bedeuten, da Du vielleicht sogar Schokolade verabscheust, — wer weiß, es geschehen Zeichen und Wunder — so laß Dir sagen, daß ich jederzeit begeisterter Abnehmer Deiner Schokoladen- und Confiserie-Punkte bin, bevor Du sie am Ende in den Papierkorb wirfst! Mit Gruß! Nebi.



## Von der Sprache unserer Jugend

«Gisch mir au e chli vo dere tüere Bire?»  
«Chasch dänke du, die gib i mim Müsli.  
Mei du, das isch e ganz e tolli Schabe!»

## Zwischen Sevilla und Charybdis

Lieber Nebelpalster!

Die Hochwacht, mein Leib- und Magenblatt, hat die Rede unsres SBB-Ministers Bundesrat Celio zum Problem Radio und Zeitung anlässlich der Jahresversammlung des schweizerischen Zeitungsverlegerverbandes zum Abdruck gebracht und da lese ich zu meinem größten Erstaunen folgenden Satz:

«Schon immer, aber vor allem seit etwas über vier Jahren, segelt das kleine Schiff mit der Schweizerflagge in den gefährlichen Wässern, welche zwischen Sevilla und Charybdis der Neutralität branden.»

Meinst Du wirklich, unser Bundesrat habe Sevilla mit Scylla verwechselt?

Gruß! Gustav.

Lieber Gustav!

Nein, ich glaube es nicht. Er hat sicher Scylla gesagt. Aber wenn er Sevilla gesagt hätte, so hätten wir, als loyale Eidgenossen, uns überlegen müssen, was unser Bundesrat mit der auf den ersten Blick etwas befreundlichen Gegenüberstellung von Sevilla und Charybdis wohl gemeint haben könnte. Vergiß nicht, er hat zu den Zeitungsverlegern gesprochen. Vielleicht hätte er durch diese scheinbare Entgleisung bei Gazetten darauf hinzuweisen die Absicht haben können, daß bei ihnen Fremdwörter mitunter auch Glücksache sind. Ferner ist Sevilla die Stadt des bekanntesten aller Barbiere. Wie fein wäre die Anspielung auf die häufige Praxis mancher Zeitungen, ihre Leser über den Löffel zu barbieren. Und Sevilla liegt in Spanien. Wird nicht gar viel gedruckt, was den Lesern spanisch vorkommt und reden die Herren Journalisten nicht mitunter auch recht herhaft von Dingen, die ihnen im Grunde spanische Dörfer sind? Hie Sevilla: spanisch, Barf, Seifenschaum und Seifenblase, dort Charybdis: Meerenge von Messina, Erdbeben, ein Vulkan, der speit — traun, es ist fast schade, daß er nicht Sevilla, sondern doch Scylla gesagt hat. Sevilla wäre tiefssinniger gewesen!

Gruß! Nebelpalster.

Zuschriften für den Briefkasten bitten wir an die «Briefkasten-Redaktion des Nebelpalters, Rorschach» zu adressieren.

**OVIGNAC SENGLET**  
der echte Eier-Cognac

**GIBT NEUE KRAFT**